



LITERATUR-VEREIN ZUR FÖRDERUNG  
VON WERK- UND KUNSTVERSTÄNDNIS  
INGEBORG BACHMANN

Lerchenfelder Strasse 67/ 35, 1070 Wien || [info@ingeborg-bachmann.cc](mailto:info@ingeborg-bachmann.cc) || [www.ingeborg-bachmann.cc](http://www.ingeborg-bachmann.cc)

**“Ich grenz noch an ein Wort und an ein andres Land.”**  
**Ingeborg Bachmann zum 80. Geburtstag**  
**Wien, 16. Mai – 10. Juni 2006**

## WAS IST DIESER KLANG, DER DIR HEIMWEH MACHT?

**Ingeborg Bachmann und die Musik**  
**Palais Palffy, 31. Mai, 19.30 Uhr**

### **Biographien der Künstlerinnen**

#### **Elisabeth Orth, Rezitation**

Die Grande Dame des Wiener Burgtheaters, österreichische Kammerschauspielerinnen und Bayerische Staatsschauspielerinnen, ist die älteste der drei Töchter von Paula Wessely und Attila Hörbiger, debütierte am Wiener Burgtheater 1965, war von 1973 bis 1996 Mitglied dieses Hauses und ist nach einigen Jahren an der Berliner Schaubühne im Jahre 1999 wieder an die Burg zurückgekehrt. Sie arbeitete und arbeitet mit allen wichtigen RegisseurInnen wie Adolf Dresen, Dieter Dorn, Otto Schenk, George Tabori, Achim Freyer und Andrea Breth zusammen.

Unzählige große klassische und moderne Frauenfiguren sind mit dieser Schauspielerinnen-Persönlichkeit verbunden. Ihre Heilige Johanna von G.B. Shaw, die Iphigenie von J.W. Goethe oder die Medea von Franz Grillparzer haben sich bei ihrem Publikum tief ins Gedächtnis eingepreßt, ob als Nora, Eboli, Königin Elisabeth in "Maria Stuart" oder Mutter Courage, ob Shakespeare, Schiller oder Brecht, ob Feydeau, Grillparzer, Schnitzler oder Horváth - ihre Rollengestaltung ist stets ein außergewöhnliches Ereignis.

Elisabeth Orth schrieb über lange Jahre für die Zeitschrift "Die Furche", arbeitet als Schriftstellerin und ist Präsidentin der "Aktion gegen den Antisemitismus". Arbeiten für Film und Fernsehen ergänzen ihr Wirken auf der Bühne.

"Die einfache Wahrheit und Klarheit der Sprache ist ihr alles", schreibt Klaus Völker treffend in der Jänner/Februar-Ausgabe 2006 von "Vorspiel - Magazin des Wiener Burgtheaters". Der Anlass war der runde Geburtstag der großen Schauspielerinnen im Februar dieses Jahres.

Elisabeth Orth ist u.a. Trägerin der Kainz-Medaille und des Grillparzer-Ringes.

#### **Elisabeth Linhart, Sopran**

Die Wiener Sopranistin mit Ausbildung und Diplomen an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien in den Fächern Opern, Lied und Oratorium erhielt ihre stärksten künstlerischen Impulse durch ihren Lied-Lehrer Erik Werba und in der Begegnung mit Elisabeth Schwarzkopf, Sir Charles Mackerras und Jean-Pierre Blivet bei deren Meisterkursen.

Auf der Opernbühne besonders als Mozart-Interpretin und in Opern des 20. Jahrhunderts gefragt, liegt ihr derzeitiger Schwerpunkt auf dem Gebiet der Liedinterpretation. Ihr Konzertrepertoire umfasst neben allen wichtigen Oratorien von Bach und Haydn, Beethovens IX. Symphonie, die Requiens von Mozart,

Brahms und Fauré usw. und eine Fülle von Liedern aus praktisch allen Stilepochen von Bach und Mozart über Robert Schumann und Hugo Wolf bis zu Luciano Berio und bis hin zum Wienerlied. Ihre Liederabende stellt die Sopranistin selbst zusammen und verfasst auch die musiksoziologischen Texte für das Abendprogramm.

Mit ihren Liederabenden mit dem Titel "Zu Gast bei Alma Mahler - Lieder des Wiener Jugendstils und der Zwischen-Kriegszeit" und den ihr gewidmeten "Ingeborg Bachmann-Vertonungen" der bulgarischen Komponistin Julia Tsenova feiert sie Erfolge in ganz Europa. Ihre musikalische Interpretation der Ingeborg Bachmann-Texte faszinieren Publikum und Presse gleichermaßen und machen zugleich nachdenklich und betroffen.

Auftritte bei Internationalen Festivals und Gala-Abende führten und führen Elisabeth Linhart nicht nur durch Österreich und Europa sondern auch in die USA, nach Mittelamerika und nach Asien.

## **Atsko Kogure, Klavier**

Atsko Kogure studierte am Musikgymnasium Komaba sowie an der Universität für Musik und darstellende Kunst ihrer Geburtsstadt Tokio Klavier, kam nach mehrjähriger Konzerttätigkeit als Pianistin, Kammermusikerin und Liedbegleiterin 1982 nach Wien, und entdeckte bei Dr. Erik Werba ihre Liebe für das umfassende Fach "Liedbegleitung". Sie widmet sich seither intensiv diesem musikalischen Gebiet.

Es folgten regelmäßig Konzerteinladungen und Auftritte bei Internationalen Festivals - wie "Frankfurter Fest", "Carinthischer Sommer", "Mozartgemeinde bei den Wiener Festwochen", "Ausseer Kultursommer", "Sarajevo Winter", "Nordland Fest", "Festival Internacional de Uschuaia" - die sie als Liedbegleiterin durch Österreich, in die Schweiz und rund um den Globus nach Japan, Deutschland, Italien, Luxemburg, Ungarn, Kroatien, Slowenien, Norwegen und Argentinien führten.

In den Jahren 1989 und 1990 hatte Atsko Kogure einen Lehrauftrag an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien und war von 1989 bis 2004 ständige Mitarbeiterin am Goetheanischen Konservatorium in Wien.

Als versierte Liedbegleiterin und Korrepetitorin ist sie sowohl bei SängerInnen als auch bei GesangspädagogInnen sehr geschätzt und regelmäßig bei mehreren Sommer-, Meister- und Stimmbildungs-Kursen in Österreich, Japan, Norwegen und Argentinien.

Sie ist Studienkorrepetitorin bei Frau KS Ruthilde Boesch.

Die Zusammenarbeit mit zahlreichen SängerInnen führte zu CD- und Schallplattenaufnahmen in Österreich und Deutschland und Einspielungen für Rundfunk- und Fernsehproduktionen.